

# Jahresbericht 2017



Entfelderstrasse 61  
CH-5000 Aarau  
Tel. 062 858 23 90  
Fax 062 858 23 99  
E-Mail: [info@skbf-csre.ch](mailto:info@skbf-csre.ch)  
Internet: [www.skbf-csre.ch](http://www.skbf-csre.ch)

## Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	7
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	12
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	18
E	Bericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	20
F	Personelles	21
	Anhang: Publikationen und Referate	22

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis der Leistungsvereinbarung (2014–2017) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen der Berichte im Rahmen des Bildungsmonitorings

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Arbeiten für den Bildungsbericht 2018, der im Oktober 2017 in die Vernehmlassung bei den Auftraggeberinnen und -gebern ging und Ende Jahr in die Übersetzung. Der Bericht wird im Juni 2018 in vier Sprachen publiziert werden.

Der für die Periode 2014–2017 abgeschlossene Leistungsauftrag sieht neben den oben aufgeführten Schwerpunkten auch explizit die Möglichkeit vor, dass sowohl die Kantone als auch der Bund der SKBF eigene Dienstleistungsaufträge gegen Vollkostenentschädigung erteilen können. Im Rahmen dieser Bestimmung wurde 2014 auch die Geschäftsstelle «Aufgabendatenbank» für die Überprüfung der Grundkompetenzen bei der SKBF domiziliert.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), vertreten durch Herrn Josef Widmer und Frau Dr. Theres Steffen, und für die Kantone die EDK, vertreten durch Herrn Staatsrat Manuele Bertoli (TI) als Präsident und die Generalsekretärin, Frau Susanne Hardmeier. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt.

Für die Periode 2018–2020 wurde im November des Berichtsjahres ein neuer Leistungsauftrag abgeschlossen.

## **A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen**

### **A.1 Information Bildungsforschung**

Die Information Bildungsforschung wurde 2017 generell überarbeitet und kommt seit März 2017 in einem neuen Erscheinungsbild daher. In Magazinform wird die Information Bildungsforschung fünf Mal jährlich und zweisprachig elektronisch versandt. Neu ist ausserdem, dass jedes Magazin eine Bildungsforscherin oder einen Bildungsforscher in Interviewform vorstellt. Die erste Ausgabe des Magazins wurde zudem in einer Auflage von 15 000 Exemplaren gedruckt und an 65 Hochschulbibliotheken der Schweiz verteilt. Insgesamt wurden die Magazine 2017 rund 6300-mal von unserer Homepage heruntergeladen. Die Lancierung des Magazins hat die Visibilität der SKBF insgesamt erhöht, was sich in den Sprüngen der «site visits» auf der SKBF-Website in jenen Monaten zeigt, in welchen jeweils ein neues Magazin erschienen ist.

Das SKBF-Magazin ist so strukturiert, dass auf der Titelseite eine Forschende bzw. ein Forschender porträtiert wird. Dieses Porträt besteht aus einer Kurzbiografie, einem kurzen Interview zu einem abgeschlossenen und publizierten Projekt der/des Forschenden und dem entsprechenden Abstract, das auf einer anderen Seite des Magazins erscheint. Die Titelseiten der Magazine von 2017 gestalteten sich wie folgt: In der ersten Ausgabe stellte der Direktor der SKBF, Prof. Dr. Stefan C. Wolter, das neue SKBF-Magazin vor. Prof. Dr. Jean-Luc Gurtner von der Universität Freiburg repräsentierte das Porträt der zweiten Ausgabe und beantwortete Fragen zu seinem Forschungsprojekt «Learning documentations in VET systems: An analysis of current Swiss practices». In der dritten Ausgabe berichtete Dr. Roman Suter vom Zentrum für universitäre Weiterbildung (ZUW) der Universität Bern über seine Dissertation «Bildungserfolg trotz Migrationshintergrund: Ressourcen von bildungserfolgreichen jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund in der Schweiz». Im Zusammenhang mit der Schweizer MINT-Längsschnittstudie erschien in der vierten Ausgabe das Porträt von Frau Prof. Dr. Elsbeth Stern, Inhaberin des Lehrstuhls für Lehr- und Lernforschung der ETH Zürich. In der letzten Ausgabe informierte Dr. Thomas Bolli von der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich über sein Forschungsprojekt «Meet the need – The role of vocational education and training for the youth labour market».

Auf den Folgeseiten des Magazins sind weitere Kurzfassungen verschiedener Bildungsbeiträge zu finden. Neu sind die Meldungen den verschiedenen Bildungstufen zugeordnet: (1) frühkindliche Bildung/obligatorische Schule, (2) Sekundarstufe II, (3) Hochschulen, (4) höhere Berufs- und Weiterbildung und (5) nicht stufenspezifische

Bildungsthemen. Können Projekte keiner Stufe zugeteilt werden, fallen sie unter die Kategorie nicht bildungsspezifische Projekte. Es handelt sich dabei beispielsweise um historische Studien oder Untersuchungen, die die Berufswelt betreffen. Pro Stufe wird ein Projekt mit Zusammenfassung veröffentlicht. Die weiteren Projekte sind nur mit den Autorinnen und Autoren sowie den Projekttiteln aufgeführt und verlinkt, so dass mit einem Klick die Kurzfassung sowie sämtliche Informationen zum Projekt ersichtlich werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 122 Meldungen (Vorjahr: 125) zu Projekten der schweizerischen oder internationalen (sich auf die Schweiz beziehenden) Bildungsforschung publiziert und in die SKBF-Internetdatenbank eingespeist. Per Ende 2017 enthielt die Datenbank insgesamt 3302 (Vorjahr: 3180) Datensätze. Von den 122 Projektmeldungen des Jahres 2017 sind 91 (Vorjahr: 88) dem deutschsprachigen, 31 (37) dem französisch- und italienischsprachigen Landesteil zuzurechnen. An der Durchführung von 38 (25) Projekten war eine pädagogische Hochschule oder eine Fachhochschule beteiligt. Unter die Rubrik «universitäre Forschung» fallen 63 (82) Projekte; 20 (34) davon waren Dissertationen. Die Zahl der an einem Projekt beteiligten Verwaltungsinstitutionen auf kantonaler, regionaler oder Bundesebene lag bei 18 (10). In 24 (31) Projekten war mehr als eine Institution involviert.

Die Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Bildungsstufen zeigt sich wie folgt:

- frühkindliche Bildung/obligatorische Schule: 49 (Vorjahr: 49)
- Sekundarstufe II: allgemeine (Gym/FMS) und berufliche Grundbildung: 29 (20)
- Hochschulen (Uni, ETH, FH, PH): 22 (32)
- Höhere Berufs- und Weiterbildung: 5 (5)
- nicht bildungsstufen- oder -typenspezifische Projekte: 17 (19)

## **A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen**

Die Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum Sozialwissenschaften FORS ist im gewohnten Rahmen fortgesetzt worden, so dass alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte auch ins FORS-Forschungsverzeichnis eingehen. Bei der Integration in die FORS-Datenbank gehen unsere Informationen allerdings ihrer zweisprachigen Dimension verlustig, da FORS die Informationen nur in jeweils einer Landessprache publiziert.

## **A.3 Bibliothek der SKBF**

Die Koordinationsstelle unterhält eine Bibliothek mit gut 12 000 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Knapp die Hälfte des Bestandes sind Do-

kumente in deutscher Sprache, ein gutes Viertel ist auf Französisch, rund 20 Prozent in Englisch. Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF benützt, steht aber allen Interessierten offen. Es werden keine Dokumente ausser Haus ausgeliehen. Seit Ende 2004 steht den Interessierten ein (allerdings online nicht zugänglicher) elektronischer Katalog zur Verfügung. Neben Monographien und grauer Literatur sind in der Bibliothek auch ein paar Dutzend praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden.

## **B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte**

### ***B.1 Informationen an die pädagogische Presse***

Die Redaktionen der kantonalen Schulblätter und der übrigen pädagogischen Presse erhalten seit mehr als zehn Jahren von der SKBF regelmässig Hinweise auf ausgewählte, abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neusten Ausgabe der «Information Bildungsforschung». 2017 gingen diese Hinweise an 37 Redaktionen aus der Deutschschweiz, an acht Redaktionen aus der lateinischen Schweiz sowie an sieben weitere, die zweisprachig geführt werden. In den letzten Jahren erhielten die Redaktionen eine Auswahl an neusten Meldungen zu Bildungsforschungsprojekten, die sich an der Bildungsstufe beziehungsweise dem Zielpublikum der jeweiligen Zeitschrift oder des elektronischen Newsletters ausrichteten. 2017 wurde die «Information Bildungsforschung» neu gestaltet und wird seither als Online-Magazin publiziert, in dem die Projekte nach Bildungsstufen präsentiert werden. Die Redaktionen der pädagogischen Presse erhalten das SKBF-Magazin ein paar Tage vor den Abonentinnen und Abonenten.

Regelmässig publizieren die Redaktionen einzelne Projektmeldungen aus der «Information Bildungsforschung» oder Hinweise auf die von der SKBF geführte Datenbank. Immer häufiger suchen Redaktionen auch aus eigener Initiative nach geeigneten Forschungsprojekten in der Datenbank und drucken diese dann ab. Die exakte Anzahl publizierter Meldungen lässt sich deshalb nicht ermitteln, weil der SKBF nur selten Belegexemplare dieser Publikationen zugesandt werden.

### ***Redaktionskommission «Education permanente»***

Die SKBF ist in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) vertreten und leistet in dieser Funktion hauptsächlich koordinierende, aber auch redaktionell-inhaltliche Arbeit. Mit diesem Engagement verfolgt die SKBF das Ziel, einen Beitrag zu einer aktuellen, thematisch breit abgestützten und wissenschaftlich fundierten Fachzeitschrift im Bereich Weiterbildung zu leisten. Da die EP die einzige Fachzeitschrift für Weiterbildung der Schweiz ist, kommt ihr eine wichtige Funktion für den Transfer von Forschung und Praxis zu. Die Zeitschrift EP ist ebenfalls bemüht, den Dialog zwischen den drei schweizerischen Sprachregionen zu realisieren. Die Verbindung von Forschung und Praxis erfolgt zum einen direkt durch die Vertretung in der Redaktionskommission und zum anderen mithilfe der Rubrik Forschung, in der neuere Forschungsbefunde aus dem Bereich Weiterbildung referiert und zusammengefasst oder in der Forschende eingeladen werden, ihre Arbeit vorzustellen. Die Rubrik wird gerade auch von Leuten aus der Praxis gerne gelesen.

Im Berichtsjahr konnten zwei neue Vertreter der Westschweiz für die Redaktionskommission gewonnen werden.

In der Rubrik Forschung wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

2017/1: Richard-Emmanuel Eastes: Créativité et apprentissage: des bases cognitives communes?

2017/2: Hans-Peter Hauser: «Arenen der Weiterbildung» – eine Rezension

2017/3: Monika Kil: Wirkt Weiterbildung gegen Demenzentwicklung?

### ***Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»***

Diese wissenschaftliche Zeitschrift wurde auf Initiative des damaligen Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie gegründet und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation weitergeführt. Eine institutionelle Partnerschaft wurde mit dem deutschen Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) in Bonn eingegangen, die sich darin ausdrückt, dass der Vizepräsident des BiBB, Professor Hubert Ertl, als einer der Associate Editors des Journals amtiert. Im Berichtsjahr wurde das Editorial Board erneuert, damit die Zeitschrift für die angestrebte Aufnahme ins «Web of Science» (Social Science Citation Index) gut aufgestellt ist. Die Rolle der SKBF besteht einerseits in der Gesamtverantwortung, wahrgenommen vom Direktor, der als Editor-in-Chief amtiert, und in der Betreuung der logistischen Arbeit durch Maria A. Cattaneo als Assistentin des Editors. Im Berichtsjahr wurden 68 neue Artikel eingereicht (76 im Vorjahr), 17 (18) Artikel wurden publiziert. Von den 2017 neu eingereichten 68 Artikeln wurden 54 abgelehnt und 7 publiziert. Die restlichen Artikel befinden sich noch in der Review. Die Ablehnungsquote der 2017 eingereichten Manuskripte beträgt 86% (Vorjahr: 71%). Für 2018 sind im Berichtsjahr zwei Special Issues mit externen Guest Editors geplant.

Erfreulich war die starke Steigerung der Downloads von Artikeln, die mit über 50 000 im Berichtsjahr eine Steigerung von fast 50% gegenüber dem Vorjahr verzeichneten. Erfreulich sind auch die Indices für den Citation Impact des Journals. Mit einem CiteScore von 0.71 und 0.307 SCImago Journal Rank befindet sich ERVET als junge Zeitschrift im Mittelfeld vergleichbarer Journals. -> [www.ervet-journal.com](http://www.ervet-journal.com)

### ***Redaktionskommission «Education + Training»***

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle von Bildungswesen und Arbeitswelt, aber auch der Bildung in der Arbeitswelt.

### ***Redaktionskommission «Evidence based HRM»***

Der Direktor der SKBF wurde 2011 in das Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Evidence based HRM» gewählt. Im Berichtsjahr veröffentlichte Stefan Wolter zusammen mit Professor Samuel Mühlemann (LM-Universität München) eine Spezialnummer zu «Personnel Economics and Vocational Education».

### ***Herausgeberschaft «Empirische Berufsbildungsforschung»***

Zusammen mit den Professoren Susan Seeber, Reinhold Nickolaus und Niclas Schaper gibt der SKBF-Direktor die Buchreihe «Empirische Berufsbildungsforschung», verlegt vom Franz-Steiner-Verlag in Deutschland, heraus. Die Reihe hat zum Ziel, maximal fünf grösseren Arbeiten pro Jahr im Bereich der empirischen Berufsbildungsforschung eine begutachtete Publikationsplattform zu bieten. Im Berichtsjahr erschien allerdings kein neuer Band.

### ***Gutachten***

Maria A. Cattaneo gutachtete für «Education Economics». Andrea Diem wirkte im Berichtsjahr als Gutachterin für den «Scottish Journal of Political Economy». Stefanie Hof schrieb zwei Gutachten für «Education Economics». Stefan C. Wolter gutachtete schliesslich für den «European Journal of Political Economy» und für «Labour Economics».

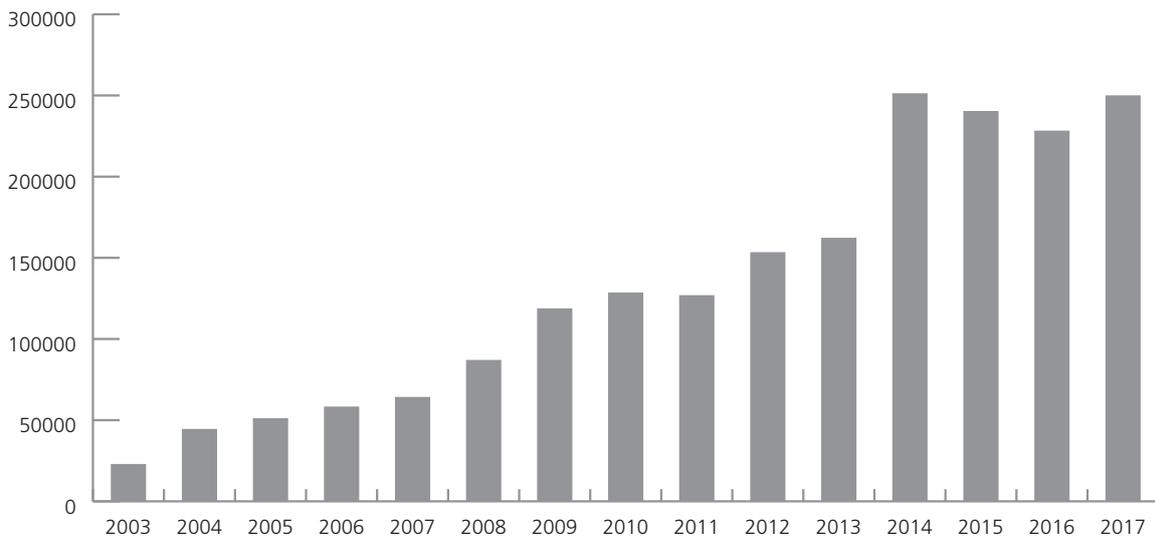
## ***B.2 Internetauftritt und Informationsdienstleistungen***

2011 wurde der Internet Auftritt der SKBF grundlegend überarbeitet, damit neue Meldungen zeitgerecht mit RSS-Feeds an interessierte Kreise gehen und die Internetinformationen mittels SKBF-App kompatibel zu den neuen Smartphone-Applikationen sind. Diese App-Funktion gibt der SKBF die Möglichkeit, über sogenannte Push-Meldungen Neuigkeiten schnell an interessierte Personen versenden zu können. Solche Pushnachrichten werden regelmässig versendet, wenn neue Meldungen aus dem Bereich «Information Bildungsforschung» oder neue Staff Papers vorliegen. Bis Ende des Berichtsjahres hatten rund 840 Personen (rund 40 Personen mehr als im Vorjahr) die SKBF-App für iPhones und Android Smartphones heruntergeladen.

Im Berichtsjahr wurde eine generelle Überarbeitung des Internetauftrittes der SKBF in Auftrag gegeben, welche das Design der Website sowohl mobilen als auch stationären Geräten anpassen soll. Die neue Website wird zusammen mit dem Bildungsbericht Schweiz 2018 im Juni 2018 lanciert werden. Zum selben Zeitpunkt wird die SKBF auch über die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und LinkedIn aktiv werden.

Der optimierte und überarbeitete Internetauftritt der SKBF konnte im Berichtsjahr dank der Lancierung des SKBF-Magazins wieder an die Rekordzahl von 2014 (Bildungsberichtsjahr) herankommen. Es wurden über 250 000 sogenannte «Site Visits» verzeichnet (ohne Suchmaschinen).

### *Jährliche Site Visits (SKBF-Homepage), 2003–2017*



Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch die Internetauftritte des Netzwerks Begabungsförderung, der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF) und des CIDREE.

### **B.3 Öffentlichkeitsarbeit**

2017 ist der Ausstellungsstand der SKBF am Jahreskongress der SGBF an der Universität Freiburg präsentiert worden.

### **B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF**

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Einsitznahmen in Expertengremien wurden 2017 durchgeführt:

- Mitglied des Kuratoriums des Leibniz-Institutes für Bildungsverläufe an der Universität Bamberg (Stefan C. Wolter) bis Ende 2017
- Präsident des Bildungsökonomischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik (German Economic Association), 2017–2019 (Stefan C. Wolter)
- Expert Advisor des Centre for Vocational Education Research (CVER) an der London School of Economics (Stefan C. Wolter)
- Mitglied der Technical Working Group zur Evaluation der American Apprenticeship Initiative (AAI) (Auftrag des US Department of Labor) (Stefan C. Wolter)
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Kompetenzzentrums für externe Schulevaluationen auf der Sekundarstufe II (IFES) (Stefan C. Wolter)

- Mitglied der Arbeitsgruppe «Bildungsfragen» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und von Economiesuisse (Stefan C. Wolter)
- Mitglied der Jury der Hans-Huber-Stiftung (Stefan C. Wolter), die 2017 den Preis für den besten Lehrbetrieb an die Flugzeugwerke Pilatus verliehen hat
- «Botschafter» der Kampagne «Ready» zum Nutzen der Förderung in der frühen Kindheit der Jacobs-Stiftung (Stefan C. Wolter)
- Expertengutachten zu Fragen der Organisation der neuen Fachhochschule Ostschweiz (nFHO) zuhanden des St. Galler Erziehungsdirektors Stefan Kölliker (Stefan C. Wolter)
- Mitarbeit in der Begleitgruppe «Analyses longitudinales dans le domaine de la formation» des Bundesamts für Statistik (Andrea Diem)
- Mitglied des Advisory Boards des SNF-Projekts «Fachmittelschule» der PH FHNW (Chantal Oggenfuss)

## **C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung**

### ***C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften***

#### ***CORECHED***

Die CORECHED wurde Ende 2016 in ihrer derzeitigen Form aufgelöst. Ihre Aufgaben werden neu durch den Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (Koa Bimo) übernommen. Die Aufgaben, die die SKBF bislang mit der Führung der Geschäftsstelle der CORECHED wahrgenommen hat, sollen weiterhin von der SBKF geleistet werden.

#### ***CODICRE-CH***

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung (CODICRE) und ist verantwortlich für die Organisation deren Plenarversammlungen. Dieses Mandat hat im Jahr 2015 Chantal Oggenfuss übernommen. Sie plant, zusammen mit dem CODICRE-Büro, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller EDK-Regionen zusammengesetzt ist, und leitet die zweimal jährlich stattfindenden Versammlungen in Neuenburg und Aarau. Seit dem Berichtsjahr sind die Kantone Freiburg, Waadt und Wallis nach längerem Unterbruch wieder in der CODICRE vertreten. Die CODICRE besteht nun aus Vertretern von 18 Kantonen, der EDK, des LCH sowie des VSLCH.

Ein wichtiger Teil der Versammlungen ist der institutionalisierte Austausch zwischen den Kantonen über laufende Projekte und Entwicklungen. Zusätzlich werden einzelne aktuelle Themen vertieft behandelt. An der Frühjahrssitzung berichtete Aurore Duteil aus dem Kanton Genf (Département de l'instruction publique, de la culture et du sport) über den Gesetzesentwurf zur obligatorischen Beschulung bis zum 18. Lebensjahr. Regula Julia Leemann (Leiterin der Professur Bildungssoziologie an der PH FHNW) präsentierte eine Reflexion zur Funktion von Schule und Bildung. Der erste Teil der Herbstversammlung war dem Thema «Medien und Informatik» gewidmet. Olivier Maradan (Generalsekretär der CIIP) und Brigitte Müller (Präsidentin des Projektsteuerungsausschusses NW EDK-Bericht «Lernmedien für die Kantone der Nordwestschweiz») präsentierten je einen Kurzinput. Beat Döbeli (Leiter der Professur für Medien und Schule an PHSZ und Leiter der AG Medien und Informatik der Swissuniversities Kammer PH) zeigte zudem in seinem Referat auf, welche Auswirkungen das Fach Medien und Informatik für die Schulen hat. Im zweiten Teil stellte Barbara Hartmann (Projektleiterin, VSA Zürich) das Züricher Projekt «Fokus starke Lernbeziehungen» vor.

## *Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)*

Die SKBF führt das Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung. Diesem obliegen die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes sowie die Organisation der Generalversammlung. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (im Berichtsjahr erschienen vier Newsletter und 14 Newsflashes), die Führung der Buchhaltung sowie die Betreuung der Website der Gesellschaft.

Der Vorstand der SGBF, dem auch ein Vertreter der SKBF (Stefan Denzler) angehört, diskutiert die Geschäfte der Gesellschaft, begleitet die Organisation von Vorkonferenz und Jahreskongress und bereitet die Jahresversammlung vor. Dazu traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen in Bern. Zusätzlich fand eine Sitzung mit den Verantwortlichen der Zeitschrift für Bildungswissenschaften statt.

Vom 26. bis 28. Juni fand der Jahreskongress der SGBF zum Thema «LernZeiten – Zeit für Bildung und Erziehung» in Freiburg statt. Veranstaltende Gesellschaften waren die SGBF in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg. Der Kongress bot zahlreiche Plenar- und Parallelveranstaltungen, Workshops und Postersessions mit Beiträgen zum Kongress-thema oder anderen Forschungsarbeiten.

An der Vorkonferenz für den wissenschaftlichen Nachwuchs unter dem Thema «LernZeit – mein Dissertationsprojekt kurz und prägnant kommunizieren» wurden Kommunikationsstrategien erarbeitet: 16 Doktorandinnen und Doktoranden arbeiteten mit je einer Moderatorin bzw. einem Moderator der SGBF in Gruppen an ihren Präsentationen, angeleitet von der Radio-Journalistin Cornelia Kazis.

Im Vorstand wurde im Berichtsjahr vor allem die Digitalisierung der Zeitschrift diskutiert. Mit der Universitätsbibliothek Bern wurde ein Partner für den Aufbau einer digitalen Plattform gefunden. Die Digitalisierung des gesamten Archivs wird durch die ETH-Bibliothek durchgeführt werden.

Ende November hat ein Treffen des Vorstandes der SGBF mit den Verantwortlichen der Arbeitsgruppen stattgefunden. Das Treffen diente vor allem dem gegenseitigen Austausch. Dabei ging es auch darum, Anliegen der Arbeitsgruppen an die Gesellschaft zu diskutieren und auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen. → [www.sgbf.ch](http://www.sgbf.ch)

### **C.2 Führen von Netzwerken**

#### **Netzwerk Begabungsförderung**

Die SKBF betreut das Netzwerk Begabungsförderung im Auftrag der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK (siehe Jahresbericht der D-EDK). Das Netzwerk

umfasst 588 Personen aus dem Bildungsbereich, aus der Forschung, der Beratung sowie die Projektverantwortlichen für Begabungsförderung aller deutsch- und zweisprachigen Kantone. Im Frühjahr und im Herbst treffen sich die kantonalen Projektverantwortlichen und die Begleitgruppe zu eineinhalb Weiterbildungstagen.

Am Frühjahrstreffen vom 3. Mai präsentierte Annette Bürgelin, kantonale Projektverantwortliche, die Handreichungen für die Primar- und Sekundarstufe im Kanton Basel-Stadt. Sie zeichnen sich unter anderem durch Anhänge mit Informationen zu Best-Practice-Beispielen, Anregungen, Modellen und Literaturhinweisen sowie eine Liste mit (laufend aktualisierten) ausserschulischen Lernorten aus. Anschliessend brachten Victor Müller-Oppliger, emeritierter Leiter MAS IBBF (Integrative Begabungs- und Begabtenförderung), und Beren Tuna, Mitglied des Leitungsteams des Mentoring-Programms «Future Kids» für Kinder mit wenig familiären Ressourcen, das Thema Mentoring in der Begabungsförderung näher. Am Herbsttreffen vom 2. November präsentierte Regula Haag, Geschäftsführerin des LISSA-Preises, den Inhalt und die Idee des neuen LISSA-Buches «Begabungsförderung steigt auf. LISSA-Modelle für die Sekundarstufe I» und den dazu gehörenden Film zur Begabungs- und Begabtenförderung auf der Sekundarstufe I. Gemeinsam mit den kantonalen Projektverantwortlichen diskutierte sie im Anschluss, wie die Begabungs- und Begabtenförderung auf der Sekundarstufe I besser verankert werden kann. In einer nachfolgenden Diskussion wurde der Start des neuen Projektes (Sammelband zu Trends in der Begabungsförderung) auf die Frühlingssitzung 2018 festgelegt. In beiden Sitzungen orientierten sich die Teilnehmenden gegenseitig rege über die laufenden Projekte und Entwicklungen in ihren Kantonen.

Da im Herbst 2017 der zwischen Münster (D), Salzburg (A) und Brugg-Windisch (CH) alternierend ausgerichtete internationale Kongress zur Begabungsförderung und Begabungsforschung zum zweiten Mal in der Schweiz stattfand, verzichtete das Netzwerk auf die Durchführung einer eigenen Herbsttagung. Die Mitglieder wurden eingeladen, am internationalen Kongress teilzunehmen. Die kantonalen Projektverantwortlichen der Deutschschweizer Kantone konnten am Tisch des Netzwerks für Begabungsförderung vielen interessierten Personen Informationen zur Begabungs- und Begabtenförderung weitergeben und neue Kontakte knüpfen. Ein Dutzend Grundsatzreferate und 82 Workshops ermöglichten den über 750 Kongressteilnehmenden zudem eine interessengeleitete und individuelle Schwerpunktsetzung innerhalb unterschiedlicher Themenpfade. Das Netzwerk nutzte den internationalen Kongress ferner, um die Neuauflage des Positionspapiers «Erfordernisse und Perspektiven für wirksame Begabungsförderung» interessierten Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen. → [www.begabungsfoerderung.ch](http://www.begabungsfoerderung.ch)

### **C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen**

#### ***BFS-Expertenkommission für Bildungsstatistik***

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich einerseits mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und ihren Auswirkungen auf die Bildungsstatistik als auch mit Ergebnissen aus neuen Befragungen.

#### ***Pädagogische Kommission des LCH***

Die SKBF ist seit vielen Jahren in der Pädagogischen Kommission des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz vertreten. Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Klausurtagungen und diskutierte aktuelle Themen wie Medien und Informatik, Berufsprofile der Lehrpersonen, Gesundheit und Bildungsausgaben. Die Vertretung der SKBF wird von Chantal Oggenfuss wahrgenommen.

#### ***Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)***

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenar- und Jahresversammlungen der EDK und Ex-officio-Mitglied der COCRE (Commission de coordination de la recherche en éducation) der Westschweizer EDK (CIIP). Bei der COCRE referierte der Direktor im Berichtsjahr zum Thema des Zusammenspiels von Forschung, Politik und Medien am Beispiel des frühen Fremdsprachenlernens.

### **C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen**

#### ***CIDREE***

Die SKBF ist Mitglied dieser Nichtregierungsorganisation, welche die wichtigsten nationalen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Das CIDREE-Sekretariat wird seit 2012 von der SKBF geführt.

Im März 2017 trafen sich die CIDREE National Coordinators in Lyon, Frankreich, zum jährlichen CNC-Meeting. Dabei standen neben dem internationalen Austausch zu aktuellen Bildungsthemen auch die Strategie der CIDREE im Zentrum der Diskussionen. An diesem Treffen wurden verschiedene länderübergreifende Experten-Treffen und Projekte initiiert, die im Verlauf des Berichtsjahres von verschiedenen Mitgliedsländern durchgeführt wurden, unter anderem zu Beurteilung im Sportunterricht, zu Unterstützung von Lehrenden im Kunstunterricht sowie zu MINT. Die SKBF wurde durch Chantal Oggenfuss vertreten.

In Zusammenarbeit mit der schottischen Regierung organisierte die SKBF im Jahr 2017 die Fortsetzung des CIDREE-Projekts zum Thema «National education reports in European countries». Dies, nachdem die SKBF im Juni 2016 die Projektleitenden der nationalen Bil-

dungsberichte aus Luxemburg, Norwegen, Österreich und Schottland in Aarau zu einem Austausch zu den verschiedenen Konzepten der Bildungsberichterstattung empfangen und eine Übersicht der wichtigsten konzeptionellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zusammengestellt hatte. Dieses zweite Treffen fand im Oktober 2017 am Sitz der schottischen Regierung in Edinburgh statt. Unter der Leitung der SKBF diskutierten die Verantwortlichen aus Österreich, Frankreich, Deutschland, Irland, Luxemburg, Norwegen, Schottland, der Schweiz und den Niederlanden die ersten Ergebnisse dieser vergleichenden Arbeit zu den nationalen Bildungsberichten aus acht europäischen Ländern.

Die CIDREE-Jahreskonferenz und die Generalversammlung fanden im November 2017 in Dublin, Irland, statt. An der Jahreskonferenz wurde das Jahrbuch (CIDREE Yearbook) 2017 «Wellbeing in our schools. International perspectives» präsentiert und mit Vorträgen und Workshops ergänzt. An der Generalversammlung wurde neben statutarischen Geschäften Wales als neues Mitglied aufgenommen. Zudem wurden wiederum verschiedene Eingaben für gemeinsame Aktivitäten für 2018 besprochen und bewilligt.

Als Nachfolge von Catherine Pérotin wurde die Norwegerin Hege Nilssen neu in den CIDREE-Vorstand ernannt, zum neuen CIDREE-Präsidenten wurde der Luxemburger Luc Weis, Direktor von SCRIPT (Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques) gewählt. → [www.cidree.org](http://www.cidree.org)

### ***OECD-Komitee Bildungspolitik***

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungsausschuss der OECD «Education Policy Committee» (EDPC). Der Ausschuss tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Ad personam nimmt er auch an den vorbereitenden Sitzungen der EU-Delegierten bei der OECD teil. Er vertritt zudem die EDK bei den tripartiten Treffen Deutschlands, Kanadas und der Schweiz, die jeweils am Rande der Sitzungen stattfinden und dem Meinungsaustausch der drei föderal organisierten Länder dienen.

Der Direktor der SKBF ist weiter Präsident der Expertengruppe Berufsbildung (GNE VET), welche als Untergruppe des Bildungsausschusses funktioniert. Die Expertengruppe traf sich einmal zu einer Sitzung. Das Mandat dieser Expertengruppe wurde im Berichtsjahr um den Aspekt der Erwachsenenbildung erweitert. Derzeit widmet sich die Expertengruppe einem Projekt zu «Workplace Learning» mit verschiedenen Modulen. Die Schweiz (SBFI) subventioniert diese Tätigkeit der OECD und hat auch den inhaltlichen Lead bei einem der Module.

### ***OECD/CERI-Lenkungsausschuss***

Der Direktor der SKBF vertritt ad personam seit 1999 die Schweiz im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD im Auftrag des

Bundes und der Kantone. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit an keinen Einzelprojekten des CERI ausserhalb des normalen Arbeitsprogramms.

#### *EIPPEE-Netzwerk*

Das aus einem EU-Projekt hervorgegangene internationale Netzwerk «Evidence Informed Policy and Practice in Education in Europe» (EIPPEE) bringt nationale Institutionen zusammen, die für den Wissensaustausch und -transfer zwischen Forschung, Politik, Verwaltung und Praxis zuständig sind. Für die SKBF als eine Institution, die sich diesen Aufgaben bereits seit 40 Jahren widmet, ist es wichtig, in diesen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten zu sein und die Entwicklung direkt mitverfolgen und mitgestalten zu können.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung forschungsbasierter Grundlagen für Politik und Praxis im Bereich Bildung. Im Vordergrund steht dabei der Transfer von Forschung in die Praxis, die Förderung des Verständnisses für die Notwendigkeit guter Forschung, die Verbesserung der Kapazität der Nutzer sowie die Verbreitung von Forschungsevidenz in geeigneter Form (bspw. in Form von Metastudien, Übersichtsarbeiten oder Systematic Reviews). -> [www.eipee.eu](http://www.eipee.eu)

#### *European Expert Network on Economics of Education (EENEE)*

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein Think tank der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur (DG EAC) gefördert und wird neu vom Centre for European Policy Studies (CEPS) koordiniert. Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als External Advisor für das Netzwerk tätig. -> [www.eenee.org](http://www.eenee.org)

## **D Analysen des Forschungsstands in aktuellen Bildungsforschungsfragen**

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquellen erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren, versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügt. Im Berichtsjahr standen die Arbeiten der SKBF allerdings primär im Dienste des Bildungsberichtes Schweiz 2018 und andere potenzielle Forschungsarbeiten mussten grösstenteils zurückgestellt werden.

### ***Studienabbrüche an Schweizer Universitäten***

Die SKBF hat 2014 von der CORECHED das Mandat erhalten, Studienabbrüche an den Schweizer Universitäten vertieft zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit und im Auftrag des Vizerektorates Lehre der Universität Bern befragte die SKBF deshalb im Semester 2014/15 alle Erstsemestrigen der Universität Bern. Sie wird diese auf der Basis der an der Universität gesammelten Informationen in ihrem Studienverlauf weiterverfolgen. Per Ende des Berichtsjahres konnten die Daten zu den vier Studiensemestern (Noten und ECTS-Punkte) der Universität Bern mit den Informationen des Bundesamts für Statistik verknüpft werden. Die Verknüpfung ermöglicht, jene Studierenden zu identifizieren und weiterzuverfolgen, welche die Universität Bern verlassen und das Studium an einer anderen Hochschule fortsetzen. Zudem erlaubt die Verknüpfung, Studienabbrüche von Wechseln zu einer anderen Hochschule unterscheiden zu können. Die Ergebnisse der bisherigen Auswertungen wurden in verschiedenen Referaten präsentiert und werden in den Bildungsbericht Schweiz 2018 einfließen.

### ***Effekt von Unterrichtszeit auf die Schülerleistung***

Basierend auf den Daten der Zusatzerhebung einzelner Schweizer Kantone zu PISA 2009 hat die SKBF eine Analyse zum Effekt von Unterrichtszeit auf die Schülerleistung durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen die bereits aus der internationalen Forschung vorliegende Evidenz, dass sich Unterrichtszeit zwar positiv auf die Leistung der Schülerinnen und Schüler auswirkt, aber nicht proportional, d.h. eine zusätzliche Unterrichtsstunde vermag die Leistungen weniger stark zu steigern als eine Durchschnittslektion. Neue Erkenntnisse sind erstens, dass die Wirkungen von Lektionen auf den Kompetenzzuwachs stark nach Anforderungsprofil auf der Sekundarstufe I schwanken und zweitens die Tatsache, dass mehr Schullektionen die Heterogenität der Schulleistungen innerhalb einer Schule eher vergrössern als vermindern. Die Ergebnisse wurden im Berichtsjahr in der wissenschaftlichen Zeitschrift *Education Economics* (peer-reviewed) publiziert.

### ***Mobilität von Universitätsabsolventinnen und -absolventen***

Die SKBF untersuchte anhand von Daten der schweizerischen Absolventenstudien die individuellen und strukturellen Faktoren der Binnenmobilität von Universitätsabsolventinnen und -absolventen. Die Ab- und Zuwanderungsströme der einzelnen Kantone zeigen, dass sich die Nettobilanz von Universitätskantonen beträchtlich von derjenigen von Kantonen ohne Universitätsstandort unterscheidet. Zudem gibt es auch innerhalb dieser beiden Gruppen bemerkenswerte Unterschiede. Die aus bisherigen Analysen bekannten Faktoren, wie beispielsweise die individuelle Studienleistung, das Absolvieren eines Mobilitätssemesters oder die Anstellung nach dem Studium an der Universität, welche Entscheide beeinflussen, nach dem Studium im Universitätskanton zu verbleiben, in den Herkunftskanton zurückzukehren oder in einen dritten Kanton abzuwandern, wurden in die multivariaten Analysen miteinbezogen. Neben den individuellen Einflussfaktoren wurden auch ökonomische Push- und Pull-Faktoren des Mobilitätsverhaltens untersucht, insbesondere kantonale Unterschiede in der Wirtschaftsleistung oder der Steuerbelastung. Die Ergebnisse wurden für die Dokumentation in einem Discussion Paper vorbereitet und werden 2018 publiziert.

### ***PISA-2012-Längsschnitt***

Als Vorbereitung für den Bildungsbericht Schweiz 2018 untersuchte die SKBF in Zusammenarbeit mit der Universität Bern (Dr. Maria Zumbühl) den Bildungsverlauf derjenigen Jugendlichen, die 2012 in der Schweiz am PISA-Test teilgenommen hatten und zu diesem Zeitpunkt in der 9. Klasse waren. Diese Analyse ist dank einer Verknüpfung der PISA-Ergebnisse mit den administrativen Daten des Bundesamtes für Statistik möglich. Erste Ergebnisse zum Übergang an der Nahtstelle I wurden zu Beginn des Berichtsjahres als SKBF-Staff-Paper veröffentlicht. Eine weitere, vertiefende Analyse zu Unterschieden und Determinanten der Transition von einheimischen Jugendlichen und solchen mit Migrationshintergrund wurde am Ende des Berichtsjahres publiziert.

## **E Bildungsberichterstattung im Rahmen des Bildungsmonitorings**

### *Bildungsbericht 2014*

Der am 11. Februar 2014 der Presse vorgestellte Bericht wurde in drei Sprachen gedruckt (D/F/I) und als PDF in englischer Sprache veröffentlicht. Letzteres wurde über 11 000-mal im Netz konsultiert. Bis Jahresende wurden 3160 gedruckte Exemplare abgegeben oder verkauft. Der Bericht wurde in allen vier Sprachen zusammen über 46 000-mal im Netz konsultiert.

### *Vertrieb und Konsultation des Bildungsberichtes Schweiz 2010*

Vom Bildungsbericht Schweiz 2010 wurde bis zum Ende des Berichtsjahres 4094 Exemplare (ohne die englische Ausgabe) abgegeben. Die elektronische Version (ePaper) wurde seit der Aufschaltung in allen drei Landessprachen fast 42 000-mal angesteuert und die englische Version über 9000-mal.

## **F Personelles**

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Wechsel. Stefan Denzler wurde von den Trägerkantonen der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) für die Periode 2018–2021 zum Fachhochschulrat gewählt. Von September an wurde mit Frau Camille Mayland eine Praktikantin zur Unterstützung der Arbeiten am Bildungsbericht Schweiz 2018 eingestellt. Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 11 Mitarbeitende mit rund 790 Stellenprozenten.

## Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zwei der wichtigsten Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen, als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein breites Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr publizierten die Mitarbeitenden der SKBF wieder über ein Dutzend eigene Originalaufsätze.

Seit 2010 führt die SKBF eine eigene Publikationsreihe «SKBF Staff Paper», welche die rasche Dissemination, auch in den Landessprachen, von Forschungsergebnissen von SKBF-Mitarbeitenden erlaubt. Im Berichtsjahr erschien ein neues Staff Paper; von 2010 bis Ende 2017 sind zwanzig Staff Paper publiziert worden. Diese Papers verzeichnen je nach Thematik und öffentlichem Interesse jährlich je zwischen 200 und über 1000 PDF-Downloads pro Paper. Besonders beliebt sind Hochschulthemen mit über 3000 Downloads pro Staff Paper. Das erste Staff Paper verzeichnet seit dem Erscheinungszeitpunkt im Jahr 2010 schon über 7700 Downloads, insgesamt verzeichneten alle Staff Papers zusammen im Berichtsjahr rund 8400 Downloads.

### **Publikationen**

#### **Stefan C. Wolter**

- Bildungswesen Schweiz: Wie viel Eigenständigkeit macht Sinn und ist möglich?, In: Konrad Hummler und Franz Jaeger (Hrsg.): Kleinstaat Schweiz – Auslauf- oder Erfolgsmodell? Zürich: NZZ Libro, S. 319–326
- Can Spanish firms offer dual apprenticeships without making a net investment? Empirical evidence based on ex ante simulations of different training scenarios (Evidence-based HRM, Vol. 5 (1), 107–118) (mit Samuel Mühleemann)
- Der Bildungsmittelstand steigt auf (Die Volkswirtschaft, 12, 2017, 16–19)
- Does political orientation affect the choice of a university major? (Studies in Higher Education, im Erscheinen) (mit Stefan Denzler)
- Empirical evidence on the effectiveness of social public procurement policy: The case of the Swiss apprenticeship training system (Labour, 31(2), 204–222) (mit Mirjam Strupler Leiser)
- Fachkräftemangel – die wichtige Rolle der Fachhochschulen (Campus: Magazin der FH Ostschweiz, 35(1), 1–2)
- Gender, competitiveness and study choices in high school – evidence from Switzerland (American Economic Review [Papers&Proceedings], 107 (5), 125–130) (mit Thomas Buser und Noemi Peter)
- Gender, Willingness to Compete and Career Choices along the whole Ability Distribution (IZA Discussion Paper, No. 10976) (mit Thomas Buser und Noemi Peter)
- Konfliktfeld Fremdsprachenunterricht (Bildung Schweiz, 5, 2017, 30–31) (mit Stefan Denzler und Chantal Oggenfuss)
- Selected Findings from 10 Years of Public Opinion Surveys on Education in Switzerland, in: Martin R. West, Ludger Woessmann (eds.): Public Opinion and the Political Economy of Education Policy around the World, Cambridge: MIT Press, im Erscheinen (mit Maria A. Cattaneo)
- So Similar and Yet So Different: A Comparative Analysis of a Firm's Cost and Benefits of Apprenticeship Training in Austria and Switzerland (IZA Discussion Paper, No. 11081) (mit Luca Moretti, Martin Mayerl, Samuel Muehleemann, Peter Schlögl)
- The more, the better? The impact of instructional time on student performance (Education Economics, 25(5), 433–445) (mit Maria A. Cattaneo und Chantal Oggenfuss)
- The Native-Migrant Gap in the Progression into and through Upper-Secondary Education (IZA Discussion Paper, No. 11217) (mit Maria Zumbühl)

### **Stefan Denzler**

Konfliktfeld Fremdsprachenunterricht, Beitrag in Bildung Schweiz, 5, 2017, 30–31 (zusammen mit Chantal Oggenfuss und Stefan C. Wolter)

Le monitoring de l'éducation au niveau national : rôle, perception et premières expériences, In: Wentzel et al.: Gouvernance et recherche en éducation. Actes du colloque international. Biel: HEP BEJUNE, April 2016

Tertiärbildung. Eintrag für das Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik, Hrsg. Pascal Maeder, Seismo (im Erscheinen)

### **Maria Cattaneo**

Selected Findings from 10 Years of Public Opinion Surveys on Education in Switzerland, in: Martin R. West, Ludger Woessmann (Hrsg.): Public Opinion and the Political Economy of Education Policy around the World. Cambridge: MIT Press, im Erscheinen (mit Stefan C. Wolter)

The more, the better? The impact of instructional time on student performance (Education Economics, 25(5), 433–445) (mit Stefan C. Wolter und Chantal Oggenfuss)

### **Chantal Oggenfuss**

Konfliktfeld Fremdsprachenunterricht (Bildung Schweiz, 5, 30–31) (mit Stefan Denzler und Stefan C. Wolter)

Lernzeiten – Zeit für Bildung und Erziehung (Bildung Schweiz, 7, 45)

The more, the better? The impact of instructional time on student performance (Education Economics, 5, 433–445) (mit Stefan C. Wolter und Maria A. Cattaneo)

## **Referate und Kongresse**

Zusammen referierten drei wissenschaftliche Mitarbeitenden im Berichtsjahr an knapp 20 Veranstaltungen.

### **Stefan Wolter**

- 23.1. 5 Thesen und Fragestellungen zur Weiterbildung, Referat an der «Rive Reine»-Tagung, Vevey
- 1.2. Studienfachwahl – Fragestellungen für die Schweiz, Impulsreferat an einer Tagung für Gymnasial-rectorinnen und Gymnasialrektoren des Kantons Zürich, Zürich
- 2.2. VET in Switzerland, Studientag für eine Professorengruppe der Norwegian Business School, Bern
- 19.5. Studienabbrüche an universitären Hochschulen, Referat vor dem Schweizer Hochschulrat, Bern
- 14.6. Gender, competitiveness and career choices along the whole ability distribution, Forschungsseminar an der University of Bath, Bath
- 4.7. Der Einfluss der Digitalisierung auf das Bildungswesen, Referat am PolitTalk Digitales Zürich, PH Zürich
- 26.7. Simulations of cost and benefits of apprenticeship training for English firms, Referat bei der J.P. Morgan Foundation, London
- 1.9. Referat am Symposium zum 100. Geburtstag der A.V. Amicitia, HSG, St. Gallen
- 22.9. La qualité de la recherche en éducation face à la pression et l'instrumentalisation des médias, Referat an der COCRE, Neuenburg
- 25.9. STEM and gender or why it is so difficult to get girls into math-intensive careers?, Keynote zur Jubiläumsveranstaltung «60 Jahre Institut für angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen», Tübingen
- 20.10. Simulations of cost and benefits of apprenticeship training for Italian firms, Referat bei der Fondazione Brodolini, Rom
- 30.10. A comparative view of education reports in 6 countries, Impulsreferat am Seminar des Consortiums of Institutions for Research in Education in Europe, Sitz der schottischen Regierung, Edinburgh

- 7.11. Cost and benefits of apprenticeship training from the perspective of firms, Referat vor einer Delegation des Gouverneurs des US-Bundesstaates Washington, Bern

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr eine Vorlesung für Bachelorstudierende an der Universität Bern und eine für Masterstudierende an der Universität Basel zu Bildungsökonomie durch und hielt Vorlesungen im Rahmen von Masterkursen am EHB und der ZHAW.

### ***Stefan Denzler***

- 13.3. Das Governance-Modell der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz, Referat am D-A-CH-Seminar 2017 der EDK, Zürich
- 16.5. Hochschulen zwischen Konkurrenz und Kooperation – zur Situation der Pädagogischen Hochschulen, Impulsreferat am Forum LLB, Tagungszentrum Au ZH
- 8.9. Studienwahl und Studienverlauf – aktuelle Forschungsbefunde, Impulsreferat am Zentralschweizer Begegnungstag, Luzern

Stefan Denzler hielt ein Seminar im Rahmen des Studiengangs Sekundarstufe II im Frühjahrs- und im Herbstsemester 2017 am Institut für Sekundarstufe der PH FHNW mit dem Titel Hochschulbildung in der Schweiz: Die Bedeutung von Herkunft und Geschlecht beim Übergang von der Sekundarstufe II an die Hochschulen.

### ***Andrea Diem***

- 7.4. Studienabbrüche an universitären Hochschulen, Referat an der Fachkonferenz der SHK, Bern
- 11.9. Determinants of academic performance in freshman year and the probability of persistence in the third semester, Referat an Konferenz des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und Graduiertenschule und Forschungsnetzwerk LEAD, Hannover

### ***Chantal Oggenfuss***

Chantal Oggenfuss ist neben ihrer Tätigkeit bei der SKBF auch noch Dozentin für «Wissenschaftliches Arbeiten für Lehrpersonen» an der Pädagogischen Hochschule Luzern und zudem Prüfungsexpertin Pädagogik an der FMS Aarau.